

Jahresbericht für 2009 des Landesverbandes Brandenburg im Deutschen Bibliotheksverband e.V.

Mit dem am 19.11.2008 auf der Mitgliederversammlung neu gewählten Vorstand sind fünf erfahrene und zwei mit der Vorstandsarbeit bislang nicht vertraute KollegInnen in den neuen drei Jahre währenden Turnus eingetreten.

Auf der ersten konstituierenden Sitzung im Januar 2009 wurden die unmittelbaren Ziele und Schwerpunkte künftiger Vorstandsarbeit festgelegt. Diese liegen auf der Fortführung der interessensgeleiteten Kontakte mit Entscheidungsträgern auf kommunaler und Landesebene, der Ausarbeitung von nachhaltigen Kommunikationsstrategien, einer dokumentierten Öffentlichkeitsarbeit und der engeren Vernetzung und Zusammenarbeit sowohl mit der eigenen Klientel als ebenfalls projektbezogen mit den anderen bibliothekarischen Berufsverbänden inkl. der dem Brandenburgischen Landeshauptarchiv zugeordneten Landesfachstelle für Archive und öffentliche Bibliotheken.

Die im ersten halben Jahr im Zuge von Antrittsbesuchen erfolgten Treffen zur Kontakt- und Imagepflege fanden mit Landesparlamentariern der SPD, CDU und Linken statt, welche in ihrer jeweiligen Partei u.a. für kultur- und bildungspolitische Ziele Verantwortung tragen. Weiterhin wurden mit Vertretern des Städte- und Gemeindebundes und mit Vertretern des für die Brandenburgischen Bibliotheken zuständigen Ministeriums (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, MWFK) inklusive der Ministerin am 15. Juni 2009 Gespräche geführt. Der informative und offene Dialog stellte die gemeinsamen und unterschiedlichen Standpunkte deutlich heraus, ebenfalls die landesseitige Entpflichtung von strukturellen Initiativen im konsumtiven und investivem Bereich. So ist z.B. eine starke finanzielle Beteiligung des Landes über Entwicklungen anstoßende Förderprogramme, ehemalige DDR-Vermögen oder Mittel aus dem Konjunkturpaket II für Öffentliche Bibliotheken nicht zu ersehen.

Dies verwundert insofern, da die 2009 herausgegebene „Kulturentwicklungskonzeption“ (Drucksache 4/7524) die sich verengenden Gestaltungsspielräume klar benennt, z.B. in dem Fazit (S. 80): „Rund 43 Prozent der hauptamtlichen Bibliotheken verfügen über weniger als 5.000 Euro Medienetat, so dass die Grundversorgung mit aktuellen Medien gefährdet ist.“ Weitere strukturelle Defizite, die mit erheblichen Qualitätseinbußen verbunden sind, lassen sich benennen. z.B. dass nur die Hälfte der Öffentlichen Bibliotheken über einen webbasierten online-Katalog inklusiv des dahinter stehenden computerbasierten Bibliotheksverwaltungsprogrammes verfügen.

Aus den wiederholten Gesprächen mit einer SPD-Landtagsabgeordneten erwuchs zumindest eine kleine Anfrage (Nr. 2884, Drucksache 4/7761) an die im Wahlkampf befindliche Landesregierung. Frau Dr. Münch, SPD-Parlamentarierin, hinterfragte darin in zehn Punkten gezielt die Situation der öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken im Land Brandenburg.

In enger Zusammenarbeit mit der dem MWFK nachgeordneten Behörde, der Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken, wurde eine Auftaktveranstaltung zum landesweiten Fortbildungsprojekt „Zukunftskonzepte für Öffentliche Bibliotheken“ für Bibliotheksleiter und leitende Angestellte in Öffentlichen Bibliotheken organisiert und dafür finanzielle Mittel beim MWFK eingeworben. Ziel ist es, in Kooperation mit der ekz und Herrn Motzko über mehrere Workshops Öffentliche Bibliotheken in ihrer Entwicklung als kommunale Infrastruktureinrichtung für Bildung, Medien und Kultur zu stärken. Es geht um eine Qualifizierung der konzeptionellen Aufstellung Öffentlicher Bibliotheken unter den sich verändernden demografischen Bedingungen und den zukünftigen Anforderungen der Bürger an ihre Kommunen. Es bleibt abzuwarten, ob sich nach der Auftaktveranstaltung genügend Interessenten finden, deren Unterhaltsträger sich an dem Weiterbildungsprojekt beteiligen müssen. Eine über den dbv-Brandenburg und im Abstimmungsprozeß mit der Landesfachstelle und Vertreten des zuständigen Referates im MWFK avisierte Kofinanzierung zu ca. fünfzig Prozent aus Mitteln des MWFK gilt als gesichert.

Zusammen mit dem Landesverband Berlin des dbv, dem Regionalverband Berlin-Brandenburg des VdB und den beiden hiesigen Landesgruppen des BIB fand von unserer Seite die aktive Mitarbeit an den Vorbereitungen (Referenten, Sponsorensuche, Organisation, Finanzierung) zum regionalen Tag der Bibliotheken für die beiden Bundesländer Berlin und Brandenburg am 21. November 2009 statt, so daß ein interessantes Programm an einer neuen mitreißenden Location zusammengestellt werden konnte (siehe Website des Regionalverbandes auf der dbv-Plattform).

Vor den Landtagswahlen am 27. September in Brandenburg erstellten die regionalen Vertreter von dbv und BIB im Land Brandenburg gemeinsam Wahlprüfsteine, welche an Vertreter der jeweiligen Parteien mit der Bitte gerichtet wurden, sie bis Ende Juli zu beantworten. Die Wahlprüfsteine und fünf Statements als mögliche Entscheidungshilfe für KollegInnen finden sich auf der regionalen Website des LV Brandenburg auf der dbv-Homepage wieder.

Im Juni fand ein workshop des Vorstandes mit Prof. Althaus zum Marketing und zur Lobby-Arbeit des Vorstandes des dbv-Brandenburg statt. Der Politologe, Buchautor ist ebenfalls Professor an der TFH Wildau und leitet das Deutsche Institut für Public Affairs (DIPA). Auf diesem Workshop wurden bisherige Ansätze kritisch reflektiert und mögliche neue Wege ausführlich diskutiert.

Verschiedene Vorbereitungen (Gespräche mit Kollegen aus Sachsen-Anhalt und Thüringen, formale Antragstellung, externe Beratung) für einen nach der Landtagswahl (am 27. September) geplanten und beantragten Parlamentarischen Abend mit Vertretern des dann neuen Brandenburgischen Landtages laufen.

Im Mai fand eine gemeinsame Vorstandssitzung dbv-Berlin/Brandenburg in ZLB statt. Sie wurde von der Intention getragen, sich besser kennenzulernen und mögliche gemeinsame Vorhaben zu erkunden. Konkrete Projekte wurden noch nicht benannt.

In Vorbereitung einer Brandenburgischen Landesrektorenkonferenz wurde von zwei dbv-Mitgliedern für das zuständige Referat im MWFK eine fünfseitige Stellungnahme zum Bibliotheksranking (BIX und CHE) zugearbeitet.

Einmal jährlich, i.d.R. im Herbst an der Stadt- und Landesbibliothek, wird die Mitgliederversammlung, angereichert durch einen Fachvortrag, durchgeführt.

gez. Frank Seeliger

Wildau, den 31.8.2009